

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
bei Zeitungshändlern und in allen Buchhandlungen erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Der proletarische Kulturkampf / Mensch und Energie
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Bezugspreis: mit Post monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,20 Reichsmark (ohne Aufstellungsgeld) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-21 / Geschäftsstelle und Redaktion: Osterbahnhoftage 2 / Fernsprecher: 17250 / Postfachnummer: Dresden Nr. 15691
Erscheinenszeiten: Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde, Mittwoch von 17 bis 18 Uhr für betriebs- und arbeiterrechtliche Fragen, Freitags von 18 bis 19 Uhr juristische Sprechstunde

Anzeigenpreis: die neuzeitlich gestaltete Non-areszeile oder deren Raum 0,35 RM, für Familienanzeigen 0,20 RM, für die Anzeigenzeile einschließlich an den dreispaltigen Teil einer Zeitschrift 1,50 RM, Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-21, Osterbahnhoftage 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Annulla besteht kein Anspruch auf Vorkosten der Anzeigen oder auf Zurückzahlung des Abonnements

5. Jahrgang

Dresden, Freitag den 12. Juli 1929

Nummer 160

Wir flagen an!

Bürgerliche Justiz gibt Orloff und Pawlowitsch die Freiheit — Die Rote Fahne reißt ihre Enthüllungen über die Hintermänner der Spigel fort — Orloff fest befolgt in deutschen Diensten — Stewert droht mit Selbstmord

Das Urteil: 4 Monate Gefängnis

Berlin, 12. Juli. (Eig. Drahtmeldung.)

Am Orloff-Prozess wurde gestern abend das Urteil gefällt, das eine Herausforderung der Sowjetunion und der Arbeiterklasse aller Länder darstellt. Der Fälscherkönig ist ebenso wie sein Komplize Sumarokoff wegen schwerer Urkundenfälschung und Fälschung unter Zuhilfenahme milderer Umstände und Anrechnung der Unterlassungshilfe zu ganzen 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Außerdem hat das Gericht beide Angeklagte sofort aus der Haft entlassen. Die Richter gingen soweit, die Bekundnisse Orloffs und Sumarokoffs als richtig zu unterstellen.

Der Fälscherprozeß sprach den weitverbreiteten Gauden nicht nur den Dant der bürgerlichen Gesellschaft und ihrer Sozialdemokratie für die großen Verdienste, die sich Orloff und Sumarokoff im Kampf gegen die Sowjetunion erworben haben, aus, sondern gab auch einen Freibrief, daß es nur eine kleine Scheinstrafe gibt wenn man mit kriminellen Methoden den Krieg gegen die Sowjetunion und den Sturz ihrer Regierung betreibt.

Die Orloffs bereiten den Boden für den Krieg gegen die Sowjetunion vor. 1 1/2 Wochen lang haben die Bertätigten beobachtet können, wie die Bourgeoisie und ihre sozialdemokratischen Agenten den Fälscherkönig zum Schlagen herbeizitierten. Um so lauter werden die Proletarier am 1. August auf der Straße die Lösungen verkünden:

Nieder mit den Kriegstreibern!

Es lebe der Sturz der Sowjetunion!

Die Rote Fahne schreibt weiter: Der Orloff-Prozess ist beendet. Unsere Bemerkungen aber ist keineswegs abgeschlossen. Unsere Enthüllungen gehen weiter. Wir beginnen heute mit neuen Feststellungen über die Vorgeschichte des Prozesses. Diese Feststellungen beruhen alle auf einwandfreiem Material.

Als der politische Polizei bereits die engen Zusammenhänge bekannt waren, dachte sie trotzdem nicht an eine Aufklärung der Angelegenheiten. Offen wurde ausgesprochen, daß Orloff und Pawlowitsch nicht vor das Gericht gebracht werden dürften.

Die Verhaftung der beiden Fälscher erfolgte erst einen Tag nach dem Eingreifen der amerikanischen Regierung. Auf das Ersuchen des Senators Borah erfolgte ein diplomatischer Schritt, der die Abkündigung der politischen Polizei des Berliner Polizeipräsidiums zur Folge hatte, da man nicht wagte, den Forderungen der Dollarkontroll Widerstand entgegenzusetzen.

Orloff erhielt in den Jahren 1922, 1923 und 1924 durch einen Verbindungsbeamten zwischen der Reichsregierung und der preussischen Regierung sein seitens Gehalt für geleistete Spionagedienste. Das Polizeipräsidium zahlte ihm noch bis vor kurzer Zeit gleichfalls Gehalt.

Diesem Dokumentenführer und weiskardistischen Spigel ist seitens der Behörden jeder kommunistische Antrag auf Einreise nach Deutschland zunächst vorgelegt worden, damit er Auskunft erteilt.

Er verfügt über eine Kartothek mit Photographien, genauer Personalbeschreibung und Angaben über Tätigkeit, die etwa 600 Personen, führende Kommunisten, umfaßt. Daneben

besitzt er ein ungefähr 600 Seiten starkes Adressbuch, das Tausende von Namen von Kommunisten mit Aufzeichnungen über ihre Tätigkeit usw. enthält. Gestützt auf dieses Spigelmaterial arbeitete Orloff als geheimer Beamter der deutschen Republik.

Die chinesische Regierung provoziert zum Krieg mit Sowjetrußland

Aus Peking wird gemeldet, daß die chinesische Regierung in der Mandchurie die Telegrafenerhaltung der chinesischen Eisenbahnen beschlagnahmt hat. Das Vorgehen der chinesischen Regierung ist der Beginn der von Tschangkaifschet angekündigten Beschlagnahme der bisher von Rußland verwalteten Eisenbahnen. Die chinesische Polizei hat ferner die allgemeine Gewerkschaft dieser Eisenbahn sowie die Sowjetgewerkschaft und zwei Sowjethandelsbüros geschlossen. 60 Sowjetbeamte und Angestellte der Eisenbahn und der Gewerkschaft wurden verhaftet. Die russische Regierung hat durch ihren Generalkonsul sofort auf Schärfe gegen diese Maßnahmen protestiert.

Die neuen Provokationen Tschangkaifschets und sein Ultimatum an die Sowjetregierung stehen in engem Zusammenhang mit der Entsendung einer englischen Marinekommission durch die MacDonaldregierung nach China. Der Angriff gegen die Sowjetunion soll auch vom Osten her erfolgen, und die imperialistischen Kreise Englands sind mit allen Mitteln bemüht, die chinesischen Truppen mit in ihren Verwendungsbereich zu ziehen. Die Arbeiter und Bauern Sowjetrußlands werden mit Unterstützung des internationalen revolutionären Proletariats Mittel genügend in der Hand haben, um den Angriff der imperialistischen Mächte auf das Vaterland der Unterdrückten abzuwehren. Das gesamte Proletariat muß gegen diese neuen Provokationen gegenüber der Sowjetunion seine Stimme erheben und zum Ausbruch bringen, daß es sich eins fühlt mit den Arbeitern, Bauern und der Roten Armee der USSR.

Das ganze Material befindet sich heute in den Händen der Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums, die es weiter für ihre schamlosen Zwecke gebraucht. Darunter befindet sich Material, das sich angeblich auf die Tätigkeit der GPU in der Ukraine und auf die Komminternarbeit in den Randstaaten der Sowjetunion, wie Lettland und Litauen bezieht. Dieses Material wurde von der Ia im Prozess zurückgehalten. Es soll auch noch in Zukunft zu trüben Zwecken Verwendung finden.

Wir werden in den nächsten Tagen noch weitere Feststellungen Orloffs, in die eine großbürgerliche Berliner Zeitung verwickelt ist, der Öffentlichkeit preisgeben.

Der Spigel Stewert erklärte gegenüber verschiedenen Personen, wenn man ihn zwingen würde, seine Auslagen zu beibringen werde er sich das Leben nehmen.

Geheime Aufkäufe von Kriegsmaterial in USA

Im New York. Der Kriegsekreter hat dem Militärsekretär des Repräsentantenhauses eine Vorlage zugehen lassen, durch die der Präsident ermächtigt wird, geheime Aufkäufe von Kriegsmaterial für Meer und Marine zu tätigen. In der Begründung der Vorlage heißt es, der geheime Ankauf von Kriegsmaterial sei notwendig, weil eine Schädigung eintrete, wenn derartige Aufkäufe in der Öffentlichkeit breitgetreten würden. Die Regierung sei bereits lange von der Notwendigkeit eines solchen Geheimes überzeugt.

Die immer vom „Weltfrieden“ überredete amerikanische Regierung zeigt durch ihre geheimen Aufkäufe von Kriegsmaterial und ihre legalen Rüstungen, daß sie mit der Spige der imperialistischen Rüstungen im Kampf gegen die USSR bildet. Ein Teil des geheimen Kriegsmaterials dürfte von Deutschland bezogen werden. Arbeiter, lebe auf der Hut! Bildet Antikriegscommittees! Demonstriert am 1. August gegen den imperialistischen Krieg!

Zentrumsbank an Kontordatssozialisten

Die endgültige Annahme des Kontordats durch die Koalitionsparteien des Preussischen Landtages hat in der gesamten Zentrumspresse hellen Jubel erweckt. Man vermischt allerdings nicht zuletzt darum, um die sozialdemokratischen Arbeiter nicht täuscht werden zu lassen. Sind diese doch von den SPD-Führern über die „Angehrlichkeit“ des Kontordats belehrt worden. Trotzdem seien die folgenden Zitate klar genug, welcher Coup

den Zentrumsplätzen mit Zustimmung ihrer sozialdemokratischen Koalitionspartner zur religiösen Vermummung der Arbeiterklasse gelungen ist. So richtete der Vorsitzende der Zentrumsparität, Prälat Kaas, sofort nach der Annahme des Kontordats an den Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Landtages, Dr. Vorhies, ein Dankeschreiben, in dem es u. a. heißt:

„Wir haben allen Grund, in dem vorliegenden Kontordat einen entscheidenden Fortschritt gegenüber den bisherigen Rechtsverhältnissen zwischen Staat und Kirche und eine bedeutende Annäherung an die von der Kirche zu beanspruchende Freiheit zu erblicken!“

Diese „Freiheit“, die den katholischen Pfaffen durch das Kontordat zugestanden wurde, besteht eben in der Aufrichtung möglichst tyrantischer Herrschaft der katholischen Kirche über weite Kreise der deutschen Bevölkerung. Und wie sehr sich das Zentrum und die Vertreter des Kapitals um Dant gegenüber den SPD-Führern verpflichtet fühlen, zeigen die Ausführungen des führenden christlichen Zentrumsorgans, der Kölnischen Volkszeitung, die zum Abschluß des Kontordats „dankbar“ bemerkt:

„Auf Seite der Preussischen Regierung war vor allem Ministerpräsident Braun der Mann, der in allen Stadien der Verhandlungen der Vorlage feste Hand ließ. ... Das neue Kontordat steht vielleicht auf besseren Füßen als die Kontordate, die am Anfang des vorigen Jahrhunderts mit Fürsten persönlich geschlossen waren. Für das Leben zwischen der Preussischen Regierung und der Kirche abgeschlossene Kontordate zählt sich gewissermaßen jedes Mitglied der Regierung und ebenso die Mehrheit des Landtages mit verantwortlich. Diese schaffen eine stärkere Bindung als sie die absolute Fürstengewalt in solchen Dingen geben konnte.“ (!)

Herr Braun und die sozialdemokratische Landtagsfraktion dürfen auf Dant und Lob der Zentrumsführer stolz sein. Die Leistung klassenbewußter Arbeiter wird allerdings ein wenig anders ausfallen als die der Zentrumsplätzen.

Die Sowjetunion ist unser Vaterland

Das Vaterland aller unterdrückten und ausgebeuteten Völker und Proletarier, weil es das einzige Land ist, in dem die Arbeiter und Bauern durch die Revolution den Kapitalismus und die Diktatur der Bourgeoisie stürzten und die proletarische Diktatur aufrichteten, um den Sozialismus aufzubauen.

Die Bourgeoisie ist deshalb der Feind der Sowjetunion, indem sie sich in allen kapitalistischen Ländern zum Krieg gegen die Sowjetunion zusammenschließt.

Die Feinde der Sowjetunion sind die Feinde der Arbeiterklasse.

Wie es für die Proletarier in Stadt und Land, für die Männer und Frauen nur ein Vaterland, die Sowjetunion, gibt, so gibt es für sie alle nur eine gemeinsame Pflicht, die Bourgeoisie ihres Landes niederzuschlagen und die Sowjetunion, ihr Vaterland, zu verteidigen.

Die SPD-Führer sind ebenfalls Feinde der Sowjetunion,

sie haben sich verbunden mit der Bourgeoisie, sie betreiben die Hetze und Verleumdungen gegen die Sowjetunion, um den Krieg gegen sie vorzubereiten. Darum gilt es auch, diesen Feind der Sowjetunion zu schlagen.

In den Betrieben, Massenorganisationen, Arbeiterquartieren, auf dem Lande, muß die Einheitsfront aller Bertätigten, der einheitliche Wille zum revolutionären Kampf gegen den imperialistischen Krieg, gegen alle Feinde der Sowjetunion geschaffen werden.

Das ist der tiefe Sinn des vom 6. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale beschlossenen Internationalen Tages am 1. August.

An diesem Tage müssen alle Bertätigten aufmarschieren gegen den imperialistischen Krieg, für die Niedererschlagung aller Feinde der Sowjetunion, für die proletarische Revolution,

für die Verteidigung unseres Vaterlandes, der Sowjetunion!

Wilhelm Pieck.

Versammlungen und Resolutionen genügen nicht!

Gegen die Kriegstreiber müssen schärfere Kampfmittel angewandt werden! Der politische Massestreik ist unsere Waffe! Wählt Antikriegskomitees! Rüstet zum 1. August!